

Sabine Penth Ergebnisse aus der Arbeit an den Regesten Heinrichs VII. mit einem Vortrag zum Thema „Transnational herrschen? Heinrich VII. und die italienischen Netzwerke“.

Frau Abel brachte sich intensiv in das gemeinsame Italienprojekt der spätmittelalterlichen Teilprojekte ein. Außerdem konnten die Mitarbeiterinnen im Berichtszeitraum die Arbeiten an den geplanten Work-in-Progress-Publikationen zu Ligurien (voraussichtlich 45 Regesten, Abel) und Archivbeständen aus Turin (voraussichtlich 92 Regesten, Penth) vorantreiben, die Anfang 2018 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Die erste Etappe der „chronologischen Gesamtdatiertei“ steht kurz vor dem Abschluss durch Frau Penth. Ein Nachtragsheft zu den bereits erschienenen Bänden (39 neue Regesten) wurde von ihr in Zusammenarbeit mit Prof. Peter Thorau und Prof. Kurt-Ulrich Jäschke fertiggestellt und steht seit Ende 2017 online zur Verfügung.

Ein wichtiger Fokus lag im Berichtszeitraum auf der Digitalisierung der in der Arbeitsstelle vorhandenen Vorarbeiten in eine projektübergreifende Italiendatenbank. Eingepflegt wurden nicht nur die italienischen Überlieferungen, sondern alle in der Arbeitsstelle in Form von Karteien und Mappen vorhandenen Vorarbeiten. Durch die Digitalisierung des Altmaterials und weitere Sammelstätigkeit ist die Materialsammlung für die historiographischen Regesten in der Zwischenzeit auf über 800 Belegstellen angewachsen. Insgesamt befinden sich nun ca. 1500 Datensätze für die Regesten der kommenden Bände in der Datenbank. Die Arbeiten konnten erfreulicherweise deutlich früher als erwartet im August 2017 abgeschlossen werden.

Regesten Ludwigs des Bayern [1314–1347]

Im von Prof. Michael Menzel (Berlin) geleiteten Projekt Ludwig d. B. konnten die Arbeiten an den kommenden vier Heften planmäßig vorangetrieben werden. Im Berichtszeitraum wurde durch Dr. Doris Bulach **Heft 11** (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen) abgeschlossen. Das Heft mit insgesamt 515 Regesten ist Ende 2017 in den Druck gegangen.

Durch Magdalena Weileder wurde die Arbeit an den bislang 252 Regesten der Archivregion Unterfranken (**Heft 12**) fortgesetzt. Dazu wurden u. a. Recherchen im Staatsarchiv Würzburg, wo der Großteil der relevanten Archivalien lagert, im dortigen Diözesanarchiv und der Universitätsbibliothek sowie im Staatsarchiv Coburg durchgeführt. Abschließende Recherchen in den zahlreichen kleineren Stadt- und Adelsarchiven sind bis zum ersten Halbjahr 2018 geplant. Für fast alle Regesten liegen bereits weit fortgeschrittene Entwürfe vor.

Dr. Sigrid Oehler-Klein hat für **Heft 13** (Hessen) von den nun nachgewiesenen 717 Urkunden über 650 Regesten formuliert. Im Berichtszeitraum wurden Recherche- und Regestenarbeiten aus den Fonds zahlreicher Archive vorgenommen: Neben den Staatsarchiven und Landes- bzw. Universitätsbibliotheken wurden die Familienarchive in den Schlössern Birstein, Büdingen, Burgsolms (Braunfels) und Laubach sowie die Stadtarchive Gelnhausen, Hersfeld, Wetzlar und Limburg ausgewertet. Für den kommenden Zeitraum